



s`WBV-Bladl

Mitteilungsblatt der Waldbesitzervereinigung Regensburg Nord w.V.

Nummer 43

Donaustauf

August 2023

Sehr geehrte Mitglieder,

mit den vorliegenden Mitteilungen möchten wir Ihnen wieder einen kurzen Überblick über das Vereinsgeschehen der letzten Monate geben und Sie auf aktuelle Neuerungen, Angebote und Termine Ihrer WBV aufmerksam machen



(Foto: FV Oberpfalz) 50 Jahre FV Oberpfalz - Unsere Dachorganisation ließ sich nicht lumpen und feierte am 22. Juni 2023 ausgiebig mit allen Mitgliedern, viel Politprominenz, Partnerorganisationen und Kunden auf Schloß Guteneck. Im Bild: Vorsitzende und Geschäftsführer aller Waldbesitzervereinigungen unter anderem mit Ministerin Kaniber. Ein kleiner Rückblick in diesem WBV-Bladl.

Wir gratulieren der Forstwirtschaftlichen Vereinigung Oberpfalz zum 50-jährigen Jubiläum

Inhaltsübersicht:

S. 2

WBV-intern - Jahresausflug:
Lehrfahrt 2023 erst im Herbst

AELF-Personalnachrichten:

Revier Brennbereim im Okt. nicht erreichbar

Holztransport – Holzvermarktung:

Langholz nur noch maximal 18 m

S. 3

WBV-intern - Kommunikation :

Allgemeines Infoblatt - laufend aktualisiert

Terminvorschau:

S. 4

WBV-intern - Ab-Hof-Verkauf:

Holz wuchshüllen „all-inklusive“

S. 5

WBV-intern - Ab-Hof-Verkauf:

**Sonderposten Sonderkraftstoff 4T (5 Liter)
Verkaufsstelle Roidhof wieder „flüssig“**

S. 5

Jagd/Waldschutz:

Jagdkurs 2023/2024 der Landkreis-WBVs

Link-Tipp: www.waldohnezaun.de

S. 6-7

Unfallverhütung:

Rückblick Rettungsübung 24.04.2023

S. 8

PEFC-Bayern - Kurzmitteilungen:

Bio-Hydrauliköl in forstlichen Anbaugeräten

PSA - Lebensversicherung bei der Arbeit mit MS

S. 9-13

FV Oberpfalz – Rückblick 50 Jahre

Unsere Geschichte – Wir wachsen an unseren Herausforderungen ...

und das seit 50 Jahren Martina Möhl, Geschäftsführerin FV Oberpfalz

Holz schafft Werte Martina Möhl, Geschäftsführerin FV Oberpfalz

S. 14-15

Förderprogramm Klimaanpassung Wald:

Bewilligungsbescheid erhalten – was nun?

Formular Selbstverpflichtungserklärung zum FöMo-Modul

WBV-intern:**Lehrfahrt 2023 erst im Herbst**

Nachdem schon mehrfach bei der Geschäftsstelle angefragt wurde, für alle regelmäßigen Teilnehmer an unseren Lehrfahrten – aber natürlich für alle interessierten Mitglieder – an dieser Stelle der Hinweis, dass die Lehrfahrt 2023 erst im Herbst stattfinden und in die „richtige“ Oberpfalz führen wird.

Voraussichtliche (!) Themenschwerpunkte: Zum einen die Rückkehr des Wolfes und mögliche Konsequenzen für und Auswirkungen auf den Wald, Forst- und Landwirtschaft; zum anderen unter anderem geplant: Diskussion eines aktuellen Beispiels zum freiwilligen Landtausch im Wald mit allen Akteuren vor Ort.

Den genauen Termin konnten wir zum Versandtermin des Bayerischen Waldbesitzers – dem wir dieses Mal unser WBV-Bladl beigelegt haben - leider noch nicht festlegen. Sobald alle Eckpunkte festgezurr sind, erhalten alle Mitglieder mit separater Post eine offizielle Einladung.

AELF R-S - Personalnachrichten:**Revier Brennborg im Oktober nicht erreichbar**

Betrifft alle Waldbesitzer mit Waldflächen im Zuständigkeitsbereich: Gemeinden Wörth, Wiesent, Brennborg, Altenthann, Bernhardswald

„Liebe Waldbesitzer und Waldbesitzerinnen, aufgrund der nach wie vor sehr angespannten Borkenkäfersituation im Frankenwald (Raum Coburg-Kulmbach), werden auch dieses Jahr wieder Förster und Forstwirte zur Unterstützung hinaufgeschickt. Ich bin ab Anfang Oktober bis Anfang November (02.10. bis 03.11.) an das dortige Forstamt abgeordnet worden. Zum einen werde ich helfen, Borkenkäfer-Förderanträge abzuwickeln und zum anderen brauchen die Förster dort Unterstützung bei den Kulturplänen für die großen Kahlflecken.“

In diesem Zeitraum können Sie sich mit allen akuten Anliegen an die Reviervertretung Andrea Steinbach (Forstrevier Regensburg Tel. 0941/2083-1131 Fax: 2083-1200, andrea.steinbach@aelf-rs.bayern.de) wenden.

Wenn Sie eine Herbstkultur/Nachbesserung planen, und gerne Förderung und/oder Beratung in Anspruch nehmen möchten, melden Sie sich bitte zeitnah (am besten bis spätestens Anfang September) bei mir, damit wir den Antrag/Beratung noch vor der Abordnung umsetzen können.“

Hannah Balle, Forstrevier Brennborg

Holztransport – Holzvermarktung:**Langholzsortimente nur noch maximal 18 m Keine Ausnahmen mehr!!! Langholz nicht mehr länger als 18 Meter zzgl. Übermaß aushalten!!!**

Nachdem die entsprechenden Regelungen z.B. in Bayern bereits vor über 5 Jahren auf den Weg gebracht wurden, die Details der Umsetzung in der praktischen Anwendung in den betroffenen Bundesländern bis in die Landkreise hinein – z.B. bei der Erteilung neuer meist 3 Jahre gültiger Dauerfahrgenehmigungen - zumindest nicht ganz einheitlich waren, konnten sich Forstwirtschaft und Holztransportunternehmen eine gewisse Zeit lang "durchklavieren". Diese Möglichkeit ist jetzt definitiv vorbei.

Behörden stellen den Holztransportfirmen jetzt definitiv keine Genehmigungen mehr für eine Maximallänge der Fahrzeuge ab Stoßstange von 27 Metern mehr aus. Die Polizei kontrolliert lt. Aussagen von Holzfahrern mittlerweile - neben Gewicht - auch die Gesamtlänge der Langholzfahrzeuge bzw. die Langholzlänge streng.

Vonseiten aller Sägewerke ist jetzt die **maximale Einkaufslänge** für Langholz von bisher oft noch 20 bis 21 Metern zuzüglich Übermaß klar **auf 18 Meter zuzüglich Übermaß beschränkt** worden. Wir bitten um strikte Beachtung.



(Foto WBV) Die zu befürchtenden mittel- und langfristigen Folgen der Reduzierung der maximalen Transportlänge von 20 bis 21 Meter auf nun nur noch 19 Meter, sind laut einer Stellungnahme der Arbeitsgemeinschaft Rohholz e.V. (AGR) und des Bundesverbandes der Deutschen Säge- und Holzindustrie (DeSH) gravierend, denn gerade der Privatwald in Süddeutschland verkaufe in der Regel noch sehr viel Nadelholz mit Stammlängen von mehr als 19 Metern. Für ihn bedeuteten die neuen Regelungen eine geringere Stammholzausbeute und damit Ertragseinbußen. Auch die Sägeindustrie sei betroffen: Viele kleine und mittelgroße Nadelholzsäger hätten sich auf die Nutzung gerade dieser Längen spezialisiert.“ Die Holzausbeute wird durch die verringerte maximale Transportlänge deutlich schlechter, wodurch die Wettbewerbsfähigkeit der auf Langholz spezialisierten Betriebe massiv leidet.

WBV-intern – Kommunikation :

Allgemeines Infoblatt - laufend aktualisiert

Auf der Homepage der WBV www.wbvregensburg-nord.de finden Sie unter der Rubrik **Mitgliedschaft => Konditionen** das Allgemeine Infoblatt der WBV zur Einsichtnahme und zum Download als pdf.

Darin finden Sie – laufend aktualisiert- Informationen u.a. über alle Dienstleistungen, Gebühren der WBV, den Ab-Hof-Verkauf, Geräteverleih, Energieholzbörse, Rabattvereinbarungen.

Darüber hinaus finden Sie darin auch einige weitere für jeden Waldbesitzer wichtigen fachlichen Grundlagen, Kontakt-Adressen, Internet-Links etc. sowie z.B. ein WBV-Formular zur Forstpflanzenbestellung.



Allgemeines Infoblatt

Waldbesitzervereinigung Regensburg Nord w.V.

März 2023

Sehr geehrte Mitglieder, in unserem „Allgemeines Infoblatt“ haben wir wieder die wichtigsten Punkte im Zusammenhang mit Ihrer WBV-Mitgliedschaft sowie auch einige weitere für jeden Waldbesitzer wichtigen fachlichen Informationen und Kontakt-Adressen, Internet-Links sowie Formulare zusammengestellt. Üblicherweise haben wir diese Zusammenstellung 1x jährlich in ein „normales“ WBV-Blatt integriert, wo es jedoch möglicherweise regelmäßig etwas „untergegangen“ ist. Um dies zu vermeiden, aber auch als Handreichung für Interessenten an einer WBV-Mitgliedschaft haben wir das aktuelle „Allgemeines Infoblatt“ der WBV Regensburg-Nord sozusagen in eine eigene separate Broschüre „ausgekoppelt“.



Sollten Sie keine Möglichkeit zur Einsichtnahme über das Internet haben, senden wir Ihnen gerne auf Wunsch eine Druckausgabe zu.

Terminvorschau:

Im Herbst sind zwei Informationsveranstaltungen in Kooperation mit dem AELF-Forstrevier Regensburg geplant. Genaue Uhrzeit und Treffpunkt werden noch rechtzeitig per Info-Mail, auf der WBV-Homepage und in der Presse bekannt gegeben.

- Am **Freitag, den 06.10.23** wird nachmittags im Raum Wenzelbach eine Infoveranstaltung zum Thema **Kiefernsterben** stattfinden. Es wird dabei um die Schadursachen, aber vor allem auch um Vorbeugung und Weiterbehandlung der geschädigten Waldbestände gehen.
- Am **Freitag, den 24.11.23** wird es um die **Pflege junger Waldbestände** gehen. Dabei wird uns u.a. ein Forstwirtschaftsmeister des Walderlebnis-zentrums Geräte und Vorgehensweisen näher bringen.

Aktuelle Inhaltsübersicht des Allgemeinen Infoblatts

Inhaltsübersicht:

- Allgemeine Informationen zum Verein – **S. 2 - 4**
Aufgaben, Zuständigkeitsbereich, Organe/Personal, Kontaktdaten, Ansprechpartner, Mitgliedschaft, Kommunikation,
- Kontaktdaten Privatwaldbetreuer der AELFs – **S. 4**
Forstreviere Regensburg, Brennbere, Falkenstein, Mitterfels
- Serviceleistungen der WBV – **S. 5**
- Waldzertifizierung nach PEFC – **S. 6 -7**
⇒ PEFC-Standards stichpunktartige Kurzübersicht
- Günstige Waldversicherungen für WBV-Mitglieder – **S. 8**
- Wichtige Informationsquellen im Netz – **S. 9**
Links zu Dach- und Partnerorganisationen, Fachinformationen, Aus- und Fortbildung
- Datenschutz/Datenschutzerklärung – **S. 10**
- Selbstverständnis der WBV – **S. 11**
- Holzvermarktung über die WBV – **S. 11-13**
Holz(-vor)-anmeldung mit Beratungsempfehlung, Holzverkauf, Besteuerung der Holzzerlöse, Vermarktungsgebühren, WBV-Dienstleistungsgebühren, Mehrwertsteuer beim Holzverkauf, Hinweise zur Holzpolterung und -Lagerung
- Exkurs: „Wie viel ist 1 Fuhre Holz“ – **S. 14-15**
- Exkurs: Umgang mit Schadflächen – **S. 15**
- Holzverkauf und Finanzamt – **S. 16**
- Energieholzbörse der WBV – **S. 17-18**
- Förderprogramme für Waldbesitzer – **S. 19**
Übersicht: WaldFöP, ForstWegR, VNP Wald, Bundeswaldprämie
Waldbauliches Förderprogramm 2020 – **S. 19-23**
 - Exkurs: Zsfsg. wichtigste Fördertatbestände
 - Exkurs: Gerüchte, Mythen um die forstl. Förderung
- Infos zum Forstpflanzenbezug – **S. 24-25**
Kontakte Bestellung und Abholung, Sammelbestellung, ZÜF, Herkunftssicherheit allgemein
- Informationen zur Jagd – **S. 26-27**
Wildschäden (gesetzl. Grundlagen), Empfehlungen Links und Informationsbroschüren, Hinweise zur Wildschadensanmeldung (gesetzliches Vorverfahren)
- WBV-Geräte- u. Maschinenverleih – **S. 28**
- Betriebsmittel: Umweltzeichen beachten – **S. 29**
- WBV-Ab-Hof-Verkauf (aktuelle Übersicht) – **S. 30**
- Aktuelle Rabattvereinbarungen 21/22 – **S. 31**
- Baumarteneignungstabelle und Legende – **S. 32**
Bitte beachten: Die vom Verein für Standortserkundung auf Basis der Kartierungsdaten generierte aktuelle Baumarteneignungstabelle ersetzt nicht die forstliche Beratung durch AELF o. WBV.
- Forstpflanzenbestellformular der WBV – **S. 33**
⇒ Hinweise zur Baumartenwahl und Bestellung – **S. 34**

WBV-intern – Ab-Hof-Verkauf:

Holzwuchshüllen „all-inklusive“

Seit dem Jahreswechsel bieten wir – nach einer über 2-jährigen Testphase – die Holzwuchshüllen der Fa. Eschbeck zum **Selbstkostenpreis für 5 €/Stück brutto „all-inklusive“** - also inkl. **1 Akazienstab und 3 Baumwollbindern zur Befestigung** - zum Verkauf an. Die biologisch abbaubaren Holzwuchshüllen sind eine attraktive umweltfreundliche Alternative zu den bis dato üblichen - und bis vor kurzem sogar noch über das staatliche Wald-FÖP geförderten Kunststoff-Gittern und Kunststoff-Wuchshüllen - mit vielfach 2 notwendigen Befestigungsstäben und häufig verwendeten Kunststoff-Kabelbindern.

Unten und rechts abgebildet beispielhaft die einzelnen Schritte der offiziellen Montageanleitung für die offene (ohne Vlies) Hülle Durchmesser 27 cm.

Fertige Hüllen mit je einem Akazienstab zum Standort bringen, Stab vorsichtig, aber fest und ausreichend tief einschlagen. Stab innen durch Baumwollbinder führen (wie in Bildern rechts dargestellt). Die dargestellte Fixierungsweise mit Befestigungsstab innen ist **eine** Möglichkeit.

Alternativ kann man die Baumwollbinder einfach auch komplett außen rumführen und zunächst quasi „nur“ als Montagehilfe zur rationellen Vorfertigung der Hüllen verwenden. Die fertigen Hüllen dann jeweils mit einem Akazienstab zum Standort bringen, Akazienstab ausreichend tief einschlagen, Hülle über Stab stülpen, dabei den Stab außen ungefähr im Bereich des „Stoßes“ bzw. einer etwaigen Überlappung der Mattenenden – wo sich auch ungefähr die Schnellverschlüsse der Baumwollbinder befinden sollten - zwischen Baumwollbinder und Hülle fädeln.

Dann entweder Hülle mit Baumwollbindern am Stab fixieren. Dazu 2 oder 3 Baumwollbinder nacheinander am Schnellverschluss nochmal öffnen, Durchmesser der Hülle ggf. etwas verkleinern, Baumwollbinder einmal um den Stab führen und wieder mit Schnell-Verschluss abschließend festzurren. Oder: Holzwuchshülle einfach zusätzlich mit ca. 3 länger haltenden Schnurstücken aus Naturmaterial (z.B. Jute- o. Sisal-Garn) fest fixieren.



(Anm. WBV: Die als „Matte“ gelieferten Hüllen auf ebenem Untergrund (auch erhöht: z.B. Tisch) zusammenrollen und die „Rollen“ mit den Baumwollbindern fixieren.) Dazu Baumwollband um die Enden der Matte binden, um die Hülle wickeln und in dem Clip fixieren. (Anm. WBV: Beim „gefühlvollen“ Zusammenrollen der Matte darauf achten, dass die langen, durchgehenden Lamellen außen sind.)



Abbildung links: Hülle mit 3 Bindern, Vorderseite mit Clip.

Abbildung unten: „den Nippel durch die Lasche ziehen und festziehen“



Bild oben: Hülle Innenseite hinten - jedes Band einmal über die Innenseite in einer Flucht zum Fixieren des Haltestabs

Bild rechts: Hülle Hinterseite: jedes Band einmal über die Innenseite in einer Flucht zum Fixieren des Haltestabs



Die ältesten Testflächen der WBV sind derzeit 2,5 Jahre alt, bis dato - was Wuchshülle an sich angeht - ohne Beanstandungen. Die auf den ersten Testflächen verwendeten „Holzkabelbinder“ der Fa. Eschbeck sind super zum schnellen Vorfertigen (= Zusammenrollen und Fixieren) geeignet, in ihrer Funktion als alleinige ausdauernde Befestigungsmöglichkeit haben sie sich aus unserer Sicht nicht bewährt, da sie nach einiger Zeit häufig recht „lappig“, „spröde“ werden. „Nachspannen“ ist nicht möglich. In diesem Fall die Holzwuchshülle unbedingt zusätzlich mit ca. 2 bis 3 länger haltenden Schnurstücken aus Naturmaterial (z.B. Jute oder Sisal-Garn) im Bereich der Stöße bzw. Überlappungen am Stab fest fixieren. Bitte keine üblichen Kunststoffkabelbinder verwenden!

WBV-intern – Ab-Hof-Verkauf

Sonderposten Sonderkraftstoff 4T (5 Liter)

Bei der letzten Lieferung von Sonderkraftstoff im Rahmen einer Sammelbestellung über unsere Dachorganisation Anfang März wurden vom Lieferanten neben Sonderkraftstoff der Marke Storz 2 T (= für 2-Taktmotoren) auch 21 Stk. 5-L-Kanister Sonderkraftstoff der Marke Storz 4 T (= für 4-Taktmotoren) bei der Verkaufsstelle Ost in Wörth-Kirnberg angeliefert/abgeladen.

Der kleine Posten – von uns eigentlich nicht bestellt - wurde zwar auf dem Lieferschein als 4T aufgeführt, aber da die Gesamtbestellmenge Sonderkraftstoff 5-L-Gebinde stimmte, letztlich von allen Beteiligten zunächst übersehen. Als uns nun - über 4 Monate später - die falsche Lieferung aufgefallen ist und von uns reklamiert wurde, ist uns zwar die Fa. Oest finanziell etwas entgegengekommen, eine Rücknahme der 21 Kanister „nach dieser langen Zeit“ hat sie jedoch ausgeschlossen.

Die WBV gibt deshalb ab sofort die bei der Familie Weinzierl in Kirnberg 1/Wörth lagernden, für 4-takt-Motoren geeigneten 5-L-Gebinde Sonderkraftstoff der Marke Storz (blaue Kanister) **zum Sonderpreis von 15 € brutto** an ihre Mitglieder ab.



STORZ Sonderkraftstoff 4T treibt laut Hersteller alle Viertakt-Motoren nahezu schadstofffrei an: zum Beispiel in Rasenmäher oder Stromaggregate. „Ob Sie auf Husqvarna, Stihl, Dolmar, Solo oder andere Marken setzen: STORZ Sonderkraftstoff – das Optimum für Mensch, Umwelt und Maschine!“

Verkaufsstelle Roidhof wieder „flüssig“

Aufgrund eines Missverständnisses und mangelnder Kommunikation war in Althenhann-Roidhof längere Zeit kein Sonderkraftstoff und kein Bio-Kettenöl vorrätig. Wir bitten den fast 3 Monate dauernden „Zustand“ zu entschuldigen. Bereits seit Mitte Juni ist die Verkaufsstelle Roidhof wieder "flüssig". Für unsere Mitglieder gilt: im Zweifelsfall einfach mal bei der Geschäftsstelle rühren und Rückmeldung geben.

Betriebsmitteleinkauf:

Auf Umweltzeichen achten

Nähere Infos im Allg. Infoblatt der WBV, Seite 29.



Jagd/Waldschutz:

Jagdkurs 2023/2024 der Landkreis-WBVs

Die WBV Hemau als Träger mit Unterstützung der Landkreis-WBVs organisiert heuer wieder einen eigenen Jagdkurs im Raum Regensburg/ Kelheim.

Das Jagdrecht ist mit Grund u. Boden verbunden. Es sollte deshalb selbstverständlich sein, dass die Inhaber des Jagdrecht selbst die Jagd ausüben und bei der Ausbildung von Jägern engagiert sind.

Der Kurs beginnt **Mitte/Ende September 2023** und bereitet Interessierte **bis Februar 2024** an Wochenenden (Sa, So ganztägig von 8 – 16 Uhr) im **Blockunterricht** gezielt auf die Jägerprüfung vor.

Hinzu kommen **4-5 Schießstandtermine** sowie **Waffenhandhabung und Praxisunterricht** nach freier Absprache.

Die Ausbildung erfolgt durch erfahrene Jäger, Biologen und Förster. Die Intention der WBVen ist es, Jäger auszubilden, die ethisch vertretbar, tierschutzgerecht und wildbiologisch sinnvoll die Jagd ausüben, durch eine zielführende Bejagung einen dem Ökosystem angepassten, gesunden Wildbestand pflegen und dabei den Erhalt aller freilebenden Tier- und Pflanzenarten unterstützen und damit der Jagd einen sinnvollen Platz in der Gesellschaft sichern.

WBV-Mitglieder, deren Ehegatten und Kinder erhalten 100 € Rabatt auf die Kursgebühren.

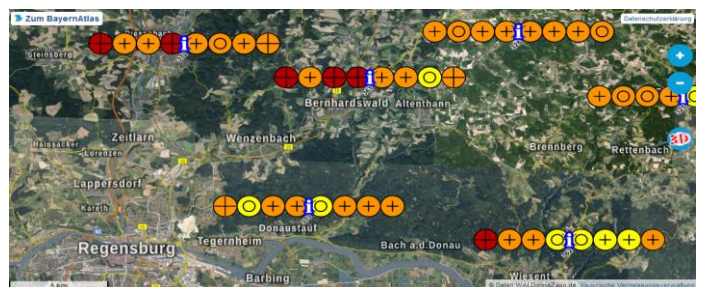
Nähere Info`s (Flyer, Anmeldeformular) unter/bei:

- www.wbv-hemau.de/19169-Jagdkurs.html

- Kursleiter Jakob Liedl jun.: Jakob.Liedl@gmail.com ; 0176/23183204; ab 17:00 Uhr

Link-Tipp: www.waldohnezaun.de

Wald und Wild im Blick mit dem Bayernatlas.



Waldbesitzer und Jäger müssen WALD und Wild vor Ort im Blick haben. Und sich Gleichgesinnte suchen. Am einfachsten im BayernAtlas. Dort gibt es schon Fachdienste zum WALD (z.B. zum Staatspreis vorbildliche Waldbewirtschaftung seit 1997). Das Projekt WALDohneZaun liefert zusätzlich sorgfältig aufbereitete Daten aus den Forstlichen Gutachten zur Situation der Waldverjüngung seit dem Jahr 2000 und ausgewählte Streckenergebnisse (siehe auch Artikel im "Der Bayerische Waldbesitzer" 4-2022, Seite 20/21). Damit kann jeder selbst recherchieren und den Blick weiten. Wie machen andere das? Und dann? Entscheidungen treffen. Konsequenz handeln.

Unfallverhütung:

Rückblick Rettungsübung 24.04.2023

Der „Käfer“, absterbende Eschen, Klimawandel und vieles andere machen dem Wald derzeit zu schaffen. Jeder Waldbesitzer ist zum Schutz seines Bestandes engagiert und vor Ort, um die Schäden zu begrenzen. Beim Fällen von Bäumen sind dürre Bäume und Kronentotholz eine zusätzliche, schwer einzuschätzende Gefahrenquelle, die die Unfallgefahr erhöhen. Hier ist Umsicht angesagt. Wenn anstatt zu keilen mechanische Fällhilfen eingesetzt werden oder die Bäume mit dem Seil umgezogen werden, lässt sich die Gefahr verringern.

Doch was tun, wenn trotzdem ein Unfall im Wald passiert? Wie kommt schnellstmöglich Hilfe? Einen solchen Fall haben am 24. März 2023 im Aufhäuser Gemeindewald die Freiwillige Feuerwehr Aufhausen, die Ortsgruppe Alteglofsheim des RKT Regensburg und die Gemeinde Aufhausen zusammen mit dem Bereich Forsten des Amts für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Regensburg-Schwandorf anhand der „Rettungskette Forst“ geübt.

Auch Vertreter der Waldbesitzervereinigungen waren als „kritische Beobachter“ der sehr realitätsnah dargestellten Unfallszenarien und ihrer Bewältigung durch die beteiligten Einsatzkräfte dabei.

Nachfolgend eine Zusammenfassung der Übung und die wichtigsten Erkenntnisse von Michael Senger, Forstanwärter am AELF Regensburg-Schwandorf, der die Rettungsübungen – nicht nur aus Sicht der WBV – sehr kompetent vor-, nachbereitet und geleitet hat.

Wie können Sie die Gefahr von Unfällen bei der eigenen Waldarbeit vermindern?

- ⇒ **Arbeiten Sie mindestens zu zweit im Wald.**
- ⇒ **Begutachten Sie den Arbeitsort, beispielsweise Stolperfallen, Totäste, Rückweiche**
- ⇒ **Bringen Sie vor Arbeiten in Erfahrung, wo sich der nächste Rettungspunkt befindet und wie er am besten zu erreichen ist**
- ⇒ **Sehen Sie nach, wo Sie Handyempfang in Ihrem Wald haben**
- ⇒ **Tragen Sie immer Ihre persönliche Schutzausrüstung (PSA)**
- ⇒ **Packen Sie ein kleines Erste-Hilfe-Set für die PSA**
- ⇒ **Sprechen Sie über das Thema „Rettung im Wald“ mit Familie, Freunden und Bekannten**

Rettungskräfte übten Ernstfall

Insgesamt zwei Szenarien übten die Freiwillige Feuerwehr Aufhausen und der RKT Alteglofsheim. Die Feuerwehr rückte mit zwei Fahrzeugen und 10 Mann an. Der RKT war mit einem geländegängigen Unimog, zwei Rettungssanitätern und einem Notarzt im Einsatz.

Zwei Mitarbeiter des Bauhofes Aufhausen stellten im ersten Teil der Übung einen unter einem Baum eingeklemmten Waldarbeiter mit Kollege dar.

Den Verletzten zurückzulassen kostet Überwindung

Der Waldarbeiter setzte den Notruf ab und suchte dann den Rettungspunkt auf, um die Rettungskräfte zum Unfallort zu führen. Es wurde deutlich, welche Überwindung es kostet, den Verunfallten allein zurückzulassen.

Wenige Minuten nach der Alarmierung war die Feuerwehr Aufhausen vor Ort. Der Rettungsdienst traf kurz darauf ein und wurde von den Feuerwehrleuten zum Unfallort geführt. Die gute Zusammenarbeit der Feuerwehr und der Rettungskräfte sorgte für einen schnellen Abtransport des verletzten Waldarbeiters. Das erhöht die Chancen, den Unfall ohne schwerwiegende Folge zu überstehen.



(Bild: WBV) Mit 10 Mann gelang es der Feuerwehr, die mittelstarke Fichte „auf die Schnelle“ soweit anzuheben, dass das eingeklemmte und verletzte Bein des Verunfallten vorsichtig befreit werden konnte. TVA war auch dabei.

Hochkonzentriert und professionell

Bei der zweiten Übung mussten die Rettungskräfte unter hohem Zeitdruck handeln. Dieses Mal hatte der Verletzte eine Schnittwunde an der Wade. Die Verletzungen wurden dabei vom Schminkteam des RKT Regensburg erschreckend realistisch dargestellt. Aber auch hier arbeiteten alle Beteiligten hochkonzentriert und professionell. Teilnehmer und Beobachter konnten viele wertvolle Erkenntnisse gewinnen.

Erfahrungsgewinn aus der Übung

Übungen dieser Art sind ein gutes Mittel, Einsatzkräfte zu trainieren und die Rettung im Wald zu verbessern. Die Rettungstreffpunkte sind auch fester Bestandteil der heutzutage angebotenen Motorsägenkurse.

Nur davon gehört zu haben reicht aber nicht aus, um in Stresssituationen sicher zu reagieren. Jeder Waldbesitzer sollte im Vorfeld wissen, wo der nächstgelegene Rettungstreffpunkt ist, und wie die Kennung lautet. Ein gutes Hilfsmittel ist es, sich die Nummer einfach in den Helm zu schreiben.

Zusätzlich ist es sinnvoll ein kleines Verbandspäckchen am Mann zu haben. Bei der Erstversorgung zählt jede Minute und der Weg zum Auto kann lange dauern.

Einfache Hilfsmittel, wie Warnkleidung und Forstmarkierungsfarbe können Ihnen helfen, den Weg zum Verletzten im Wald schnell wiederzufinden. Markieren Sie Kreuzungen oder den Eingang zur Rückegasse.



(Bild: WBV) Die FFW Aufhausen und das RKT Altglofsheim waren mit geländegängigen Fahrzeugen und insgesamt mehr als 15 Frauen und Männern im Einsatz

Rettungstreffpunkte

Seit Juni 2013 wurden von der Bayerischen Forstverwaltung Rettungstreffpunkte eingerichtet. Die sogenannte „Rettungskette Forst“ beinhaltet eindeutig festgelegte Treffpunkte.

Im Landkreis Regensburg gibt es insgesamt 255 Rettungspunkte. An diesen Orten ist auch ein Mobilfunkempfang für den Notruf sichergestellt. Sie sind für Waldarbeiter wie Erholungssuchende im **Bayernatlas abrufbar**. Darüber hinaus gibt es auch die **kostenlose App „Hilfe im Wald“**. Sie stellt bundesweit über 60.000 Rettungspunkte in einer Karte dar und zeigt Benutzern die Entfernung zu den umgebenden Rettungspunkten an – auch wenn am Unfallort kein Handyempfang besteht.

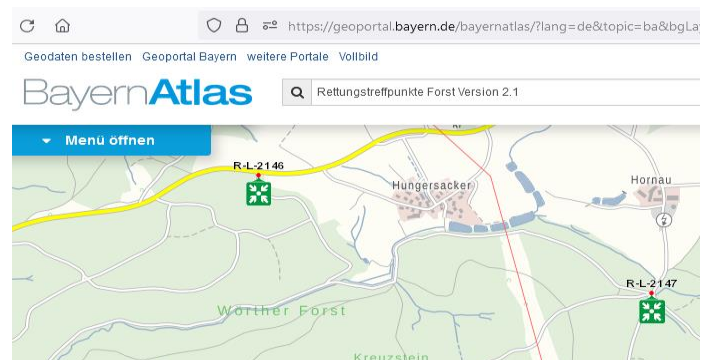
M. Senger, FAnw AELF-RS

Handlungsempfehlungen im Notfall

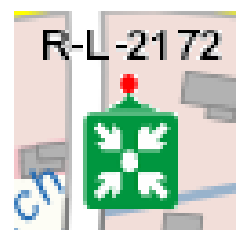
1. Überblick verschaffen
2. Verunglückte erstversorgen
3. Notruf absetzen: 112
4. Weitere Helfer informieren
5. Rettungsdienst am Rettungstreffpunkt abholen
6. Rettungsdienst unterstützen



(Bild: WBV) Auch Vertreter der Waldbesitzervereinigungen, der AELFs und der Gemeinden waren als „kritische Beobachter“ der sehr realitätsnah dargestellten Unfallszenarien und ihrer Bewältigung durch die beteiligten Einsatzkräfte dabei.



Im Landkreis Regensburg gibt es insgesamt 255 Rettungspunkte. An diesen Orten ist auch ein Mobilfunkempfang für den Notruf sichergestellt. Sie sind für Waldarbeiter wie Erholungssuchende im Bayernatlas abrufbar. Darüber hinaus gibt es auch die kostenlose App „Hilfe im Wald“. Die Rettungstreffpunkte sind auch fester Bestandteil der heutzutage angebotenen Motorsägenkurse.



Nur davon gehört zu haben reicht aber nicht aus, um in Stresssituationen sicher zu reagieren. Jeder Waldbesitzer sollte im Vorfeld wissen, wo der nächstgelegene Rettungstreffpunkt ist, und wie die Kennung lautet. Ein gutes Hilfsmittel ist es, sich die Nummer einfach in den Helm zu schreiben.

Änderungen bitte zeitnah mitteilen

Bitte teilen Sie uns Änderungen ihrer Anschrift, **der email-Adresse**, der Bankverbindung, der umsatzsteuerlichen Einstufung oder den Besitzübergang möglichst umgehend und schriftlich mit.
Vielen Dank !

PEFC-Bayern - Kurzmitteilungen:

Bio-Hydrauliköl in forstlichen Anbaugeräten **Im PEFC-zertifizierten Wald gibt es zwei Konstellationen, in denen die Hydraulik im Anbaugerät mit Bio-Hydrauliköl befüllt wird.**

Zum Schutz von Wasser und Boden sieht der PEFC-Standard die Verwendung von biologisch schnell abbaubaren Kettenölen und Hydraulikflüssigkeiten vor. PEFC-zertifizierte Waldbesitzer, die mit Forstmaschinen oder forstlichen Anbaugeräten im eigenen Wald arbeiten, haben sich verpflichtet, diese Maschinen nur mit biologisch schnell abbaubaren Hydraulikflüssigkeiten zu befüllen.

Biologisch schnell abbaubar sind solche Hydraulikflüssigkeiten, die mit einem Umweltzeichen gekennzeichnet sind oder mindestens die Kriterien des EU-Umweltzeichens erfüllen (DIN ISO 15380 und OECD 301).

Der Einsatz von Maschinen, die mit einem PAO-Öl befüllt sind, ist möglich, wenn diese Maschinen bereits vor dem 01.01.2022 in Betrieb genommen wurden und dabei mit einem PAO-Öl befüllt wurden.

Übersicht für die Praxis: Grundsätzlich ist bei einem getrennten Hydraulik- und Getriebekreislauf Bio-Hydrauliköl zu verwenden.



Abbildung 1: Übersicht zur Verwendung von Bio-Hydraulik-Öl in forstlichen Anbaugeräte

Lebensversicherung bei der Arbeit mit MS **In PEFC-zertifizierten Wäldern werden Schnitthosen getragen**

Bei allen Neuerungen, die es in der Waldarbeit in den letzten Jahrzehnten gab, zählt sie zweifellos zu einer der wichtigsten: die Schnitthose.

Ihre lebensrettenden Eigenschaften erhält sie durch Einlagen aus langen Kunststofffasern, welche bei einem Schnitt herausgezogen werden und sich dabei um das Antriebsrad wickeln und so die Kette in Sekundenbruchteilen zum Stillstand bringen.

Auf dem Markt gibt es mehrere Schnitthosenklassen.

Für den normalen Gebrauch im Wald ist Schnitthosenklasse 1 ausreichend, diese erhält man ab 60 €.

Die gesamte persönliche Schnitthosenausrüstung, bestehend aus Stiefeln, Hose, Helm und Handschuhen schlägt gerade einmal mit 150€ zu Buche.

Nach einem Reinsägen muss die Hose immer ausgetauscht werden, da bei einem weiteren Schnitt die Schutzwirkung nicht mehr garantiert werden kann.

Durch Dornen verursachte Risse in der Hose, welche nur den Oberflächenstoff verletzt haben, können sehr vorsichtig geflickt werden. Hierbei ist genauestens darauf zu achten, dass keine Fäden der Schnitthoseneinlage mit vernäht werden, da auch hier die Schutzwirkung verloren geht.

Die Verwendungsdauer einer Schnitthose hängt stark vom Gebrauch und dem Grad der Verschmutzung ab, die Hersteller geben hierzu in der Nutzerinformation einen Zeitraum an.

Untersuchungen des Kuratoriums für Waldarbeit und Forsttechnik (KWF) haben ergeben, dass Hosen in einem guten Zustand bis zu 12 Jahre lang verwendet werden können.

Praxistipp:

Auch eine Schnitthose kann im Bedarfsfall gewaschen werden, beachten Sie hierzu die eingnähten Waschinweise des Herstellers.



Abb.1: Persönliche Schutzausrüstung ©PEFC Bayern GmbH



Abb.2: Kaputte Schnitthose ©PEFC Bayern GmbH

FV Oberpfalz – Rückblick 50 Jahre

Unsere Geschichte – Wir wachsen an unseren Herausforderungen ... und das seit 50 Jahren *Martina Möhl, Geschäftsführerin*

Am 6. April 1973 fand die Gründungsversammlung in Nabburg statt, bei der ein Beschluss über die Annahme der Satzung und die Wahl der Vorstandschaft gefasst wurde. 23 Vertreter der Forstbetriebsgemeinschaften wählten ihre erste Vorstandschaft. Als Geschäftsführer wurde Hans Babl bestellt. Die Mitgliedsfläche dieser 23 Zusammenschlüsse lag zu diesem Zeitpunkt bei knapp 78.000 Hektar.

Die offizielle Anerkennung erfolgte am 12. November 1973. Die Urkunde überreichte der damalige Ministerpräsident Dr. Alfons Goppel anlässlich des Oberpfälzer Waldbauerntages am 29. März 1974.

Geschäftsführung

Nachfolger von Hans Babl wurde Josef Wittmann, der die Geschicke der FV Oberpfalz für 1,5 Jahre lenkte. 1999 wurde mit Martina Möhl erstmals eine Försterin für die Geschäftsführung eingestellt. Mit viel Geschick verstand sie es, zusammen mit allen Verantwortlichen die Dachorganisation weiterzuentwickeln und die FV Oberpfalz zu einer schlagkräftigen Vermarktungsplattform in Bayern bzw. zu einem erfolgreichen Dienstleister für die Mitglieder aufzubauen.

Ständig wachsende Geschäftsfelder

Die Verbesserung der Marktsituation der kleinstrukturierten Besitzverhältnisse im Privatwald, die politische Interessensvertretung auf Landkreis- bis zur Bundesebene, die Information der Mitglieder und die Gestaltung der Rahmenverträge mit einer entsprechenden Mengenkoordinierung wurden als Aufgaben und Zweck in der Satzung festgelegt und sind bis heute Bestandteil der täglichen Arbeit.

Bereits Anfang der achtziger Jahre wurden Faserholzmengen gebündelt und über Rahmenvereinbarungen vermarktet. Für das damals schwer absetzbare Schwachholz wurden ebenfalls neue Vermarktungswege gesucht. Hierzu wurde am 04.11.93 die „Schwachholz-Verwertungs GdbR mbH Oberpfalz“ zur Planung einer Fertigungsstruktur für die Verarbeitung von Schwachholz gegründet. Die daraus hervorgegangene Firma konnte sich auf dem stark veränderten Holmarkt leider nicht behaupten.

Vor Naturgewalten blieben auch die Forstlichen Zusammenschlüsse in den fünf Jahrzehnten nicht verschont. Schneebrüche trafen die Wälder der Oberpfalz vor allem in den 1980er Jahren, 2010 und 2012. Inzu kamen die großen Stürme Vivian und Wiebke 1990, Lothar 1999, Kyrill 2007, Emma 2008, Niklas 2015 und Frederike 2018, die unter anderem Menschenleben

kosteten, Schäden in Millionenhöhe verursachten und auch in den Wäldern ihre Spuren hinterließen. Riesige Holzmengen mussten sicher aufgearbeitet, zum Teil konserviert und vermarktet werden. Die FV Oberpfalz und ihre Mitglieder stellten sich diesen Herausforderungen und bewältigten sie gemeinsam und erfolgreich.

VORSITZENDE UND GESCHÄFTSFÜHRER IN DER FV OBERPFALZ SEIT DER GRÜNDUNG			
VORSITZENDE		GESCHÄFTSFÜHRER/IN	
Johann Bäuml	1973 – 1979	Hans Babl	1973 – 1997
Günther Grabs	1979 – 1997	Josef Wittmann	1997 – 1999
Josef Höcherl	1997 – 2007	Martina Möhl	seit 1999
Reinhard Brunner	2007 – 2011		
Josef Ziegler	2011 – 2016		
Josef Liegl	seit 2016		

Seit 50 Jahren haben die von den Mitgliedern gewählten Ehrenamtsträger mit den Geschäftsführern und allen Verantwortlichen der Forstlichen Zusammenschlüsse mit viel Herzblut und Engagement die FV Oberpfalz zu der erfolgreichen Vereinigung gemacht, die sie heute ist.



(Bild: FV Oberpfalz) Hinten: Günther Grabs, Reinhard Brunner, Josef Liegl, Josef Höcherl, Josef Ziegler, Josef Wittmann Vorne: Martina Möhl;

Seit 2018 spüren die Wälder in Mitteleuropa und damit natürlich auch in der Oberpfalz zunehmend die Folgen des Klimawandels. Klimaextreme und dadurch begünstigte Schaderreger, allen voran der Borkenkäfer, führen zu regional erheblichen Ausfallerscheinungen bei unseren heimischen Nadel- und Laubbaumarten.

In der Oberpfalz war das Thema Energie aus Holz schon in den neunziger Jahren aktuell. Bereits 1992 wurde in Grafenwöhr die erste Hackschnitzelheizanlage als Pilotprojekt im kommunalen Bereich in Betrieb genommen. Die FV Oberpfalz war hier maßgeblich beteiligt, dass Holz als „Bio-Brennstoff“ anerkannt wurde, was wiederum förderrechtliche Auswirkungen im Bereich der energetischen Verwertung von Holz hatte.

Überzeugungsarbeit leistete die FV Oberpfalz auch bei der Inbetriebnahme des damals größten Biomasseheizkraftwerkes in Bad Neualbenreuth (Sibyllenbad) im Jahr 1995. Heute betreiben die Forstlichen Zusammenschlüsse selbst solche Anlagen bzw. sie übernehmen die Versorgung der Werke mit Hackgut.

Die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen, Energiekrisen, der jetzige Ausstieg aus der Atomenergie sowie die derzeitigen Diskussionen über CO₂-neutrale und nachhaltige Brennstoffe geben verstärkt Anlass, sich mit der Biomasse aus dem Wald näher zu beschäftigen. Mit der Entwicklung neuer Techniken zur Herstellung von Wärme, Energie und Holzgas bzw. der Produktion von „grünem Wasserstoff“ zeigen gerade in Zeiten des Klimawandels bzw. Klimaschutzes, dass an der Biomasse Holz kein Weg vorbeiführt.

Die FV Oberpfalz erkannte schon frühzeitig den Wandel in der Eigentümerstruktur der Waldbesitzer und dessen mögliche Folgen für eine nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder. Bei der Erarbeitung von Waldpflegeverträgen war die FV Oberpfalz sehr engagiert. Die Forstlichen Zusammenschlüsse in der Oberpfalz nutzen dieses Instrument bis heute als weiteres Dienstleistungsangebot für ihre Mitglieder, die persönlich nicht mehr vor Ort sind bzw. nicht die Möglichkeit haben, ihren Wald selbst zu bewirtschaften.

Der Anteil an Frauen im Privatwald liegt in Bayern bei etwa 40 % - Tendenz steigend. Hier wurden und werden von der FV Oberpfalz Veranstaltungen explizit für Waldbesitzerinnen angeboten und unterstützt.

Die FV Oberpfalz versteht sich als Dienstleister für ihre Mitglieder. Neben der Bündelung von Holz mengen bieten wir ein speziell abgestimmtes Versicherungspaket an, das die Forstlichen Zusammenschlüsse wiederum ihren Waldbesitzern zur Verfügung stellen können.

Durch die Sammelbestellungen von Forstmaterialien - von A wie Akazienstäbe bis Z wie Zäune - auf FV-Ebene profitieren unsere Mitglieder von guten Rahmenbedingungen.

Technische Neuerungen wie zum Beispiel ein Tracker zur Überwachung von Holzabfuhr bzw. ein satellitenbasiertes Borkenkäfer-Monitoring wurde von uns mit begleitet. Letzteres wurde leider aufgrund nicht erfüllter Erwartungen wieder eingestellt. Bereits seit 2021 forcieren wir die Nutzung von Holzwuchshüllen zum Schutz von gepflanzten Bäumchen.

Übrigens: In der Oberpfalz werden durch die Waldbesitzervereinigungen und Forstbetriebsgemeinschaften im Privatwald über 1 Million Waldbäume pro Jahr vermittelt bzw. gepflanzt.

2003 wurde ein internetbasiertes EDV-System, das die internen Kommunikationswege zwischen FV und den

Mitgliedern schneller und einfacher macht, eingeführt. Die Website der FV ist unsere digitale Visitenkarte und in der heutigen IT-Zeit unverzichtbar, um schnell und gleichzeitig viele Menschen zu informieren. Derzeit werden unsere digitalen Medien überarbeitet und auf den neuesten Stand der Technik gebracht.

FORSTWIRTSCHAFTLICHE VEREINIGUNG OBERPFALZ W.V.	
MITGLIEDER	26
WALDBESITZER	31.000
WALDFLÄCHE	250.000 ha
RAHMENVEREINBARUNGEN	über 460.000 fm (Ø der letzten 10 Jahre)
VORSTANDSCHAFT	
1. VORSITZENDER	Josef Liegl
2. VORSITZENDER	Michael Bock
3. VORSITZENDER	Alfons Vogl
WEITERE VORSTANDSMITGLIEDER	Michael Frank Robert Pirner Daniel Rübens
GESCHÄFTSFÜHRUNG	Martina Möhl
AUSSCHUSS	Wolfgang Beer Karl Fischer Josef Maier Florian Weigl Josef Ziegler

Als Dachorganisation vertritt die FV Oberpfalz heute 26 Forstliche Zusammenschlüsse mit über 31.000 Waldbesitzerfamilien und einer Waldfläche von über 250.000 ha.



(Bild: FV Oberpfalz) hinten: Martina Möhl, Michael Bock, Josef Liegl, Michael Frank, Alfons Vogl, Daniel Rübens, Robert Pirner; vorne: Wolfgang Beer, Karl Fischer, Florian Weigl, Josef Maier, Josef Ziegler

Forstpolitik

Mit dem Beschluss zur Forstreform im Jahr 2004 kamen auf die Selbsthilfeeinrichtungen neue Aufgaben zu.

Im „Pakt für den Privatwald“ einigten sich die Vertreter von Waldbesitzer- und Bauernverband mit der Staatsregierung darauf, dass dauerhaft und zuverlässig finanzielle Fördermittel zur Verfügung gestellt werden, um den Aufbau von effizienten und zukunftssicheren Strukturen zu ermöglichen. Diese Umbruchzeit begleiteten die Vertreter der FV Oberpfalz aktiv und trugen damit zur weiteren Professionalisierung der Zusammenschlüsse bei.

Mit dem Weißenburger Appell von 2011 stellte sich die FV Oberpfalz hinter die Forderungen einer aktiven Forstwirtschaft ohne Stilllegung bzw. Nutzungsbeschränkungen. Hier gelang es, gemeinsam mit Verbänden und Forstlichen Zusammenschlüssen ein starkes politisches Signal zu setzen. Im Waldpakt von 2018 wurde von der Bayerischen Staatsregierung eine gemeinsame Erklärung zur Sicherung der Bayerischen Forstwirtschaft und dem ländlichen Raum unterschrieben.

Nur wenige Tage nach unserer 50-Jahr-Feier wird auf dem Bayerischen Waldtag in Kelheim wieder ein solcher Waldpakt bestätigt, bei dem der seitherige bayerische „forstliche“ Weg fortgeführt werden soll. Wir gehen davon aus, dass auch dieser unsere Waldbesitzer weiterhin dabei unterstützt, ihre Bestände in stabile, gemischte und klimaangepasste Wälder umzubauen.

Während sich Waldbesitzer seit Jahren mit dem Klimawandel, den einhergehenden Wetterextremen und den daraus folgenden Kalamitäten um den Erhalt ihrer Bestände bemühen, steigen die Ansprüche auf diesen Flächen unaufhörlich. Kohlenstoff- und Wasserspeicherung, Biodiversität, Sauerstoffproduktion und Erholung - um nur wenige zu nennen – sollen neben der Diskussion um Stilllegung und Waldumbau von den Wäldern der Waldbesitzer erfüllt werden.

Hier helfen uns die immer neu beschlossenen Gesetze und Richtlinien aus Brüssel und Berlin nicht weiter. Auszugsweise werden hier nur die Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED III), die EU-Verordnung über entwaldungsfreie Lieferketten, das Gebäudeenergie- oder das Klimaanpassungsgesetz genannt. Hier setzt sich die FV Oberpfalz auch weiterhin aktiv durch Beteiligung in verschiedenen Gremien mit aller Kraft für die Interessen der Waldbesitzer ein.



(Bild: FV Oberpfalz) Martina Möhl, Geschäftsführerin seit 1999 und Josef Liegl, langjähriger Geschäftsführer und Vorsitzender der WBV Waldmünchen, seit 2016 1. Vorsitzender der FV Oberpfalz

FV Oberpfalz – Rückblick 50 Jahre

Unsere Geschichte – Wir wachsen an unseren Herausforderungen ... und das seit 50 Jahren Martina Möhl, Geschäftsführerin

Als Dachorganisation vertritt die Forstwirtschaftliche Vereinigung Oberpfalz (FV Oberpfalz) heute 26 Forstliche Zusammenschlüsse mit über 31.000 Waldbesitzerfamilien und einer Waldfläche von über 250.000 Hektar.

Waldbewirtschaftung ist nachhaltig und trägt wesentlich zum Klimaschutz bei.

Der Wald, wie wir ihn heute vorfinden, ist das Ergebnis einer seit Jahrhunderten langen Pflege und nachhaltigen Bewirtschaftung durch die Waldbesitzer. Seit Generationen wird nicht mehr Holz genutzt als nachwächst. In der Oberpfalz wird ein Großteil aller Waldflächen nach den PEFC-Standards bewirtschaftet.

Eine aktive und nachhaltige Nutzung der Waldflächen bedeutet nicht nur Arbeitsplatz und Einkommen für den einzelnen Waldbesitzer, sondern ist auch ein wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz. Bewirtschaftung heißt gleichzeitig Wertsteigerung im eigenen Wald. Es entstehen stabile und gesunde Waldbestände, die weniger anfällig gegenüber Kalamitäten sind. Gemischte Bestände bieten zudem ein reichhaltiges Warenlager und senken das Betriebsrisiko.

Für den Privatwald gilt daher: Nur durch eine kontinuierliche Bewirtschaftung, den Abbau der vorhandenen Überbevorratung und die zeitnahe Einbringung von klimaangepassten Mischbaumarten bringen wir unsere Wälder vor dem Hintergrund der Klimaerwärmung in die Zukunft. Mit der Bewirtschaftung der Wälder tragen wir zudem dazu bei, die derzeit 200.000 Arbeits- und Ausbildungsplätze in der Forst- und Holzwirtschaft in Bayern zu sichern.

Der Klimawandel erfordert zukunftsfähige Lösungen, um den Wald resistenter und resilienter zu machen, ohne dabei die biologische Vielfalt, die Holznutzung und die Erhaltung der vielfältigen Schutzfunktionen in Frage zu stellen. Die Zeit, die wir noch haben, ist kurz, um die Wälder an das wärmere und trockenere Klima anzupassen.

Bewirtschaftung erhöht die Biodiversität und schafft Lebensräume.

Durch eine aktive und nachhaltige Bewirtschaftung werden unsere Wälder zu vielfältigen Lebensräumen mit hoher Biodiversität. Eine integrative Nutzung auf ganzer Fläche steht der Biodiversität nicht entgegen. Wir schaffen durch Bewirtschaftung und Pflege Naturräume von einzigartiger Schönheit, die zudem vielfältige Schutz- und Erholungsfunktionen erfüllen.

Diese Zusammenhänge werden von der Gesellschaft nicht mehr wahrgenommen. Eine wesentliche Aufgabe von uns allen muss es sein, der Gesellschaft den vielfältigen Nutzen einer Bewirtschaftung darzustellen. Denn nur in Wirtschaftswäldern kann der nachwachsende Rohstoff Holz geerntet werden.

Holz steht für Energiewende, Bauen mit Holz, CO₂-Speicherung und Klimaschutz.

Die angestrebte bzw. eingeleitete Energiewende ist nur mit dem Rohstoff Holz möglich. Die Verwendung im Holzbau und als Energieträger leisten hierzu einen wichtigen Beitrag. Wirtschaftswälder speichern CO₂, das Bauen mit Holz ist aktiver Klimaschutz.

Wir begrüßen daher ausdrücklich die „Holzbauinitiative Bayern“, die Frau Staatsministerin Kaniber unlängst ins Leben gerufen hat. Mit den darin verankerten Fördermaßnahmen, der Fachberatung Holzbau, der Stärkung der praxisorientierten Holzbau-Lehre und der Forschung ist dies eine deutliche und wichtige Weichenstellung zum klimaneutralen Bauen. Ein durchschnittliches Einfamilienhaus aus Holz bindet rund 40 Tonnen CO₂ und ersetzt somit in der Herstellung CO₂-intensive Baumaterialien.

Im Bereich der thermischen Verwertung werden von den Forstlichen Zusammenschlüssen neben dem altbekannten Brennholzgeschäft Heizkraftwerke betrieben bzw. diese mit Hackgut versorgt. Die 2023 abgeschlossenen Verhandlungen auf EU-Ebene zur Überarbeitung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED III) halten die Verwendung von Waldholz als Energieträger nach wie vor förderfähig und deklarieren diese, nach heftigen Diskussionen, weiterhin als erneuerbar. Jedes andere Ergebnis wäre für uns unverständlich gewesen.

Es bleibt zu hoffen, dass der Entwurf des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) aus dem Bundeswirtschaftsministerium im weiteren Verlauf der politischen Entscheidungsfindung auf den richtigen Weg gebracht werden kann und Holz als ein wichtiger Energieträger bei Neubauten nicht ausgeklammert wird.

Wald ist wichtig für den Wassehaushalt.

Die im März 2023 verabschiedete „Nationale Wasserstrategie“ verdeutlicht die Notwendigkeit, Wasser Aspekte in Bezug auf Wald und die Waldbewirtschaftung aufzugreifen. Ziel hierbei ist es, den Beitrag des Waldes und der Bewirtschaftung zum Erhalt und zur Verbesserung der Speicherfunktion und der Wasserkapazität der Waldböden, zur Minderung des Oberflächenabflusses von Niederschlägen und zur Speisung des Grundwassers zu stärken. Hier müssen zukünftige wasserwirtschaftliche Ökosystemleistungen durch öffentliche Anreize unterstützt werden.

Holz in der FV Oberpfalz

Die Koordination des Holzabsatzes mit dem Abschluss von Rahmenvereinbarungen ist und bleibt eines unserer Kerngeschäfte. Die Herausforderung besteht darin, die bestmögliche Vermarktung des Rohstoffes Holz bei einer sich laufend ändernden Absatzsituation zu finden. Die FV Oberpfalz baut vorhandene Vermarktungsstrukturen aus und sucht neue Wege, um den Waldbesitzern eine optimale Wertschöpfung und den Abnehmern ganzjährig und kontinuierlich Holz anzubieten.

Um unseren Kunden eine Frei-Werk-Lieferung anbieten zu können, wurde 2012 die WBV Holzlogistik GmbH gegründet. Neben drei Forstlichen Zusammenschlüssen ist die FV Oberpfalz als weiterer Gesellschafter beteiligt. Allein im letzten Jahr wurden mit insgesamt acht LKWs etwa 100.000 fm Holz und 30.000 m³ Schüttgut bewegt.

Die Strukturen in der Oberpfalz sind sehr vielfältig.

In der Oberpfalz gibt es neben einem reichhaltigen Angebot an Baumarten und den verschiedenen regionalen Gegebenheiten auch eine Vielzahl von Waldbesitzern, die über die Nutzung ihrer Bestände entscheiden.

Die FV Oberpfalz bietet den Abnehmern den Vorteil von nur wenigen Ansprechpartnern sowie größeren und kontinuierlichen Vertragsmengen. Die Mitglieder profitieren von den vorhandenen Verträgen und können sich gegenseitig bei der Auslieferung unterstützen.

Weiterhin beteiligt sich die FV Oberpfalz beim Verkauf von Werthölzern auf Versteigerungen bzw. Submissionen. In den letzten Jahren wurde das Dienstleistungsangebot um Rahmenvereinbarungen im Bereich Versicherungen und Forstmaterialien ausgeweitet.

Die Philosophie der FV Oberpfalz zielt bei allen Tätigkeiten und in Bezug auf den Umgang miteinander auf gegenseitigen Respekt und Wertschätzung ab. Wir wünschen uns auch in Zukunft einen fairen Umgang mit allen Geschäftspartnern.

... vielleicht ist das ein Grund, warum die FV Oberpfalz voller Stolz behaupten kann, ein kleines, aber durchaus erfolgreiches Unternehmen zu sein.

Holz braucht Lobbyarbeit und Kommunikation.

Die FV Oberpfalz ist in den Gremien des Forstlichen Beirates des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und im Landesausschuss der Forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse des Bayerischen Bauernverbandes vertreten. Dabei setzen wir uns bei wichtigen forstpolitischen Entscheidungen für die Belange des Privatwaldes ein.

Als Mitglied des bundesweiten „Initiativkreises Forstwirtschaftlicher Zusammenschlüsse“ leisten wir seit 2013 einen finanziellen Beitrag für eine Referentenstelle in Berlin, damit auch dort unsere Interessen vertreten werden.

Beim Bundeskongress der Forstlichen Zusammenschlüsse tauschen sich Vertreter des Privatwaldes der ganzen Bundesrepublik aus und beraten über aktuelle politische Themen und Herausforderungen.

Bei verschiedenen Projekten wie Benchmarking Forstwirtschaftlicher Zusammenschlüsse oder WaKlimHo (Waldschutz-Klimaschutz-moderne Holzenergie) sind wir aktiv beteiligt und tragen mit unserem Erfahrungsschatz zum Gelingen bei.

Im Bayerischen Waldbesitzerverband, im Verein für Standorterkundung, bei der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, beim Bayerischen Forstverein, bei der Bayernholz GmbH und beim Schulverein der Waldbauerschule arbeitet die FV Oberpfalz konstruktiv mit und setzt sich für sinnvolle Entscheidungen ein.

Die FV Oberpfalz unterstützt seit Beginn an proHolz Bayern und die Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern gGmbH.

Des Weiteren beteiligte sich die FV Oberpfalz bei verschiedenen, auch überregionalen Veranstaltungen: So war die FV Oberpfalz 2016 mit einem Messestand an der KWF-Tagung in Roding vertreten. Mit über 50.000 Besuchern war diese Tagung eine der größten Forstmessen in Mitteleuropa. Wir hatten die Möglichkeit, den Privatwald in der Oberpfalz mit seinen Forstlichen Zusammenschlüssen zu präsentieren.

2017 brachte sich die FV Oberpfalz mit einem Stand am Sommerfest des Bundespräsidenten im Schloss Bellevue ein. Zusammen mit der AGDW (Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände) und dem Bayerischen Waldbesitzerverband konnten wir beim amtierenden Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier aktuelle und wichtige Botschaften absetzen und Berliner Bürgern verschiedene Themen um den Wald näher bringen.

Bei der Demonstration anlässlich der Agrarministerkonferenz 2019 in Mainz haben wir mit Oberpfälzer Zusammenschlüssen und Waldbesitzern dazu beigetragen, dass politische Vertreter auf die dramatischen klimabedingten Schäden im Wald hingewiesen wurden und ihre Unterstützung für die Betroffenen zugesichert haben.

Nur vernetzt können wir voneinander profitieren, politische Entscheidungsträger erreichen und von der Notwendigkeit der Waldbewirtschaftung und Walderhaltung überzeugen.

Gerade vor dem Hintergrund der politischen und gesellschaftlichen Flächenstilllegungsdiskussionen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene ist dies ein Gebot der Stunde.

Langfristiges Denken und die Honorierung der Waldbewirtschaftung müssen in der Gesellschaft und in der Politik Fuß fassen. Es ist notwendig, die drei Säulen Ökonomie, Ökologie und Soziales gleichberechtigt zu erhalten. Nutzungseinschränkungen und Bewirtschaftungsvorschriften, wie es zum Beispiel die „LULUCF-Verordnung“ vorsieht, gilt es politisch eng zu begleiten, um vernünftige Lösungen für die Forstwirtschaft zu finden.

Der dringend notwendige Aufbau klimastabiler Wälder und damit die Erhaltung unverzichtbarer Klimaschutzfunktionen würde sonst behindert und massiv gefährdet werden. Bei allen Regelungen muss die Ausgewogenheit der Privatwald-Eigentümerinteressen und der Sozialpflichtigkeit beachtet werden.

Wichtige politische Ziele wie das Fördern der Bioökonomie, die dringend notwendige Energiewende und das CO₂-neutrale Bauen sind ohne Holz nicht zu erreichen.

Geforderte Stilllegungen von Waldflächen, Einschränkungen der Waldbewirtschaftung und damit der Holzverfügbarkeit würden zu verstärkten Importen aus Ländern führen, die nicht die bei uns geltenden zertifizierten Arbeits- und Umweltstandards aufweisen.

Holz ist ein einzigartiger Klimaschützer

Wir haben das Glück, mit dem fantastischen Rohstoff Holz arbeiten zu dürfen, ein Rohstoff um den uns viele beneiden. Die Nutzung des nachwachsenden Rohstoffes Holz erfolgt bei uns seit mittlerweile 300 Jahren nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit. Holz ist ökologisch, erneuerbar und vielseitig verwendbar. Holz gibt Lebensfreude, Holz macht warm und Holz hat Tradition,

... und nur mit dem Rohstoff Holz funktioniert Klimaschutz.

In diesen herausfordernden Zeiten brauchen wir eine gemeinsame Strategie, um gesichert in die Zukunft zu kommen und für künftige Zeiten gestärkt zu sein. Die FV Oberpfalz ist immer bestrebt, tragfähige Konzepte zu finden, die den Waldbesitzenden, den Forstlichen Zusammenschlüssen, den Abnehmern und der Gesellschaft zu Gute kommen

Martina Möhl, Geschäftsführerin FV Oberpfalz

Förderprogramm Klimaanpassung Wald: Bewilligungsbescheid erhalten – was nun?

Im vergangenen Jahr ist das neue Bundes-Förderprogramm „Klimaangepasstes Waldmanagement“ gestartet. Waldbesitzende können hier Prämienzahlungen von bis zu 100 Euro pro Hektar und Jahr bei einer Laufzeit bzw. Bindungsfrist von 10 (20) Jahren erhalten, wenn sie über einen längeren Zeitraum 11 (12) konkrete Kriterien bei der Waldbewirtschaftung umsetzen bzw. berücksichtigen. **Die Einhaltung dieser Kriterien muss über eine Zusatzzertifizierung nachwiesen werden.**

Ich bin doch bereits PEFC-Zertifiziert?

In Ihrem Förderbescheid der FNR wird in den Nebenbestimmungen unter Punkt 1 innerhalb von 12 Monaten nach Zugang des Bescheides ein Nachweis nach Nummer 6.4 der Förderrichtlinie gefordert. Unter der Nummer 6.4 der Förderrichtlinie wird auf das PEFC-Zusatzmodul (PEFC-Fördermodul) verwiesen.

Durch Ihre Teilnahme an der forstlichen PEFC-Zertifizierung können Sie auch am PEFC-Fördermodul teilnehmen, welches extra für das „Klimaangepasste Waldmanagement“ aufgebaut wurde.

Anders als bei der Bundewaldprämie 2021 reicht die „normale“ PEFC-Waldzertifizierung aller Mitglieder im Rahmen der Mitgliedschaft bei der WBV Regensburg-Nord als Nachweis nicht aus.

Unsere WBV nimmt am PEFC-Fördermodul teil! Was bedeutet das für Sie als Waldbesitzer?

Wenn Sie die Bundesförderung „Klimaangepasstes Waldmanagement“ beantragt und einen positiven Förderbescheid bekommen haben, benötigen Sie einen Nachweis, dass Sie die dort genannten Punkte einhalten. PEFC Bayern stellt diesen Nachweis im Rahmen des PEFC-Fördermoduls den Waldbesitzern zur Verfügung.

Wie kann ich als Waldbesitzer am PEFC-Fördermodul teilnehmen?

Im Rahmen Ihrer Mitgliedschaft bei der WBV Regensburg-Nord können Sie am PEFC-Fördermodul teilnehmen. Die WBV fungiert dabei – wie auch bisher schon bei der „normalen“ PEFC-Zertifizierung – als Zwischenstelle, die Sie für die Teilnahme bei PEFC registriert.

Dazu bitten wir alle Mitglieder, sich bei der WBV-Geschäftsstelle zu melden, sobald Sie einen positiven Bewilligungsbescheid der FNR erhalten haben.

Senden Sie – am besten per Mail – zeitnah folgende Dokumente an die WBV-Geschäftsstelle:

- den vollständigen Bewilligungsbescheid der FNR
- zusammen mit dem aktuellen SVLFG-Bescheid
- und der FöMo-Selbstverpflichtungserklärung (Formular siehe vorletzte Seite des WBV-Bladls oder als pdf-Dokument unter www.wbvregensburg-nord.de/FöMo_SVE_Waldbesitzer_in_FZus.pdf (siehe auch Rubrik Aktuelles Meldung vom 09.06.23))

Die WBV sammelt, prüft und erfasst in Ihrer Funktion als Zwischenstelle die Selbstverpflichtungserklärungen (SVEs) der teilnehmenden Mitglieder in einem Register und stellt die Teilnahmebescheinigungen (Zertifikatsnachweise) aus, die bei der FNR jährlich bis zum 30. April (bzw. spätestens innerhalb 12 Monaten nach dem ersten Bewilligungsbescheid) postalisch eingereicht werden müssen.

Die in einem Register laufend von der WBV geführten Identifikations- und Kontaktdaten der FöMo-Teilnehmer und ihrer Waldfläche sowie evtl. weiterer von der regionalen Arbeitsgruppe oder PEFC Deutschland angeforderter Daten stellt die WBV dann jeweils zum 30. November eines jeden Jahres oder bei Änderungen in einem von der regionalen PEFC-Arbeitsgruppe festgelegten Umfang und Format der regionalen PEFC-Arbeitsgruppe zur Verfügung.

Auf dieser Datenbasis erhält die WBV dann auch die Gesamtrechnung von PEFC Bayern über die jährlichen Zertifizierungskosten.

Welche jährlichen Zertifizierungskosten fallen für WBV-Mitglieder bei Teilnahme am PEFC-Fördermodul über die WBV Regensburg-Nord als Zwischenstelle an?

PEFC Bayern: 3 €/ha netto zzgl. Mehrwertsteuer
WBV Regensburg-Nord: FöMo-Verwaltungskostenpauschale 15 € brutto.

Auf der Jahres-Rechnung der WBV werden allen Förderteilnehmern sowohl die Zertifizierungskosten für das Zusatzmodul im Auftrag von PEFC Bayern in Rechnung gestellt, als auch die FöMo-Verwaltungskostenpauschale der WBV. Die fälligen Rechnungsbeträge werden über Ihr Mitgliedskonto eingezogen. Werden von den WBV-Dienststellen im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit auf Wunsch des Waldbesitzers darüber hinaus individuelle Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Umsetzung von Förderkriterien z. B. vor Ort im Wald erbracht, so gelten hier die jeweils aktuellen Gebührensätze der WBV.



FREIWILLIGE SELBSTVERPFLICHTUNG DES WALDBESITZERS ZUR TEILNAHME AN DER FÖMo-GRUPPENZERTIFIZIERUNG ÜBER EINEN FORSTWIRTSCHAFTLICHEN ZUSAMMENSCHLUSS	
NAME DES FORSTWIRTSCHAFTLICHEN ZUSAMMENSCHLUSSES	
WALDFLÄCHE AUF VOLLE HEKTAR AUFGERUNDET	<input type="checkbox"/> PRIVATWALD
BUNDESLAND (LAGE DES WALDBESITZES) Bayern	<input type="checkbox"/> KOMMUNALWALD
DIE GESAMTE FLÄCHE MEINES WALDBESITZES IN DER BUNDESREPUBLIK BETRÄGT ...	
<input type="checkbox"/> < 100 HEKTAR <input type="checkbox"/> >= 100 HEKTAR	
EIGENTÜMER/PÄCHTER	E-MAIL
ANSCHRIFT DES EIGENTÜMERS	TELEFON
FÖRDERNUMMER BEI DER FNR (10-STELLIG):	

Durch meine Unterschrift verpflichte ich mich, die FöMo-Waldbewirtschaftungsanforderungen (PEFC D 1002-4) in der jeweils gültigen Fassung (siehe www.pefc.de) einzuhalten. Um an der FöMo-Gruppenzertifizierung teilnehmen zu können, werde ich die diesbezüglichen Anforderungen von PEFC D 1001-2 erfüllen.

- Ich verpflichte mich zur Einhaltung der Kriterien 1 – 11
- Ich verpflichte mich zur Einhaltung des Kriteriums 12

Insbesondere werde ich der Regionalen Arbeitsgruppe und der zuständigen Zertifizierungsstelle meine volle Kooperation und Unterstützung anbieten; deren Anfragen bezüglich relevanter Daten, Dokumentationen oder anderer Informationen effektiv beantworten; Zugang zu den von mir bewirtschafteten Wäldern und anderen betrieblichen Einrichtungen erlauben, sofern dies in Verbindung mit internen und externen Audits oder anderen Überprüfungen erforderlich ist. Darüber hinaus werde ich Maßnahmen korrigierende und vorbeugende Maßnahmen, die von der Regionalen Arbeitsgruppe auferlegt werden, umsetzen.

Die regionale Arbeitsgruppe haftet nicht für Nachteile oder Schäden, die den Teilnehmern durch die Beendigung oder Aussetzung ihrer Teilnahme entstehen.

Weiterhin verpflichte ich mich, die Gebühren gemäß Gebührenordnung PEFC D 4003-2 nach Zugang der Rechnung zu entrichten.

Ich bin damit einverstanden, dass die oben aufgeführten Daten über meinen Waldbesitz zwischen der zuständigen Regionalen Arbeitsgruppe, PEFC Deutschland e. V. und anderen von der Regionalen Arbeitsgruppe spezifizierten Stellen (z.B. Fördermittelstellen) ausgetauscht und von diesen Stellen veröffentlicht werden dürfen. Ich bestätige, dass die oben genannten Daten richtig und wahrheitsgemäß sind und verpflichte mich, die Regionale Arbeitsgruppe unverzüglich über alle Änderungen der Daten zu informieren. Informationen zur Verarbeitung von personenbezogenen Daten durch PEFC Deutschland e.V. finden Sie in unserer Transparenzerklärung unter www.pefc.de/datenschutz.

DATUM	UNTERSCHRIFT

Waldbesitzervereinigung Regensburg-Nord w.V.

Geschäftsstelle/Postanschrift:

Bergstr. 17, 93093 Donaustauf

Tel.: 09403/2025

Email: wbvregensburg-nord@t-online.de

Homepage: www.wbvregensburg-nord.de

Operativ/Mitgliederbetreuung

- Ansprechp. f. Waldflächen **südl./östl. B16 neu**
Dienststelle Ost: Thomas Iberl, Geschäftsführer
Tel.: 09403/2025 Hdy: 0175/7267436
- Ansprechp. für Waldflächen **nördl./westl. B16 neu**
Dienststelle West: Michael Frank, Stellv. Gschf.
Tel.: 09473/95095-32 Hdy: 0160/3657947